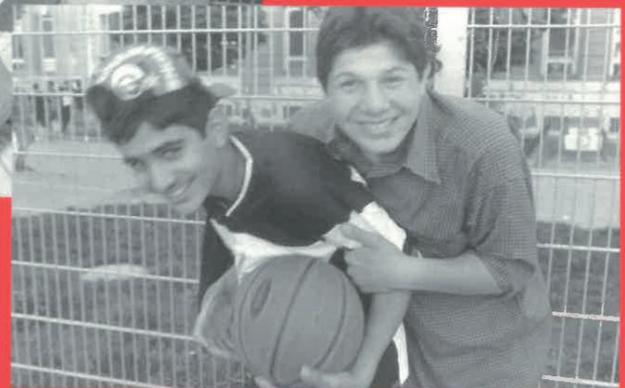
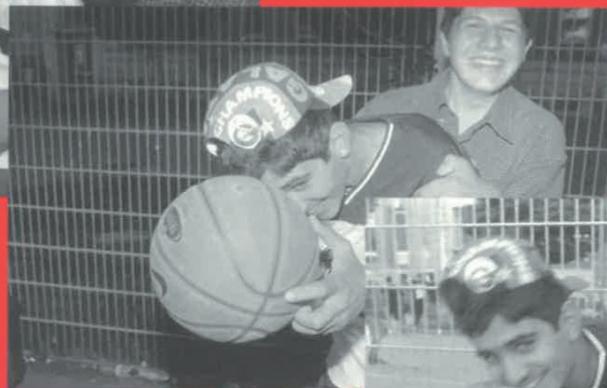


**Männliche Sozialisation
und geschlechtsspezifische
Arbeit mit Burschen –
zwischen Theorie und Praxis**

Ein Handbuch zur Jugendarbeit



Männliche Sozialisation und geschlechtsspezifische Arbeit
mit Burschen – zwischen Theorie und Praxis
Ein Handbuch zur Jugendarbeit



Männliche Sozialisation
und geschlechtsspezifische Arbeit
mit Burschen –
zwischen Theorie und Praxis

Ein Handbuch zur Jugendarbeit

Hannes Auinger
Lothar Böhnisch
Paul Dickinger
Nikolaus Ecker
Christian Holzacker
Richard Krisch
Peter Nemeth
Andreas Schauer

Wissenschaftliche Reihe
des
Vereins Wiener Jugendzentren

Band 3

Wien 2002

Impressum

Medieneigentümer, Herausgeber und Verleger:
Verein Wiener Jugendzentren, Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Gabriele Langer und
Mag. Richard Krisch
Lektorat und Layout: Mag. Nadja Rösner
Titelfotos: Luka Faccio
Druck: Börsedruck, Wien
Printed in Austria
Wien 2002

ISBN 3-902014-06-7

Inhalt

Einleitende Worte zu Intention, Entstehung und Aufbau des Buches	11
Sieben gute Gründe, Burschenarbeit in der Jugendarbeit als „Querschnittsaufgabe“ und nicht als Sonderprojekt zu betrachten	17
Zur Begründung der Burschenarbeit	19
Das Modell <i>Männliche Sozialisation</i> – Die gestörte Balance zwischen innen und außen	25
<i>Vom Kind zum Burschen zum Mann und die Gründe für die Entstehung geschlechtstypischer Muster</i>	
<i>Geschlechtsspezifische Sozialisation und sozialräumliche Arbeit mit Mädchen am Beispiel Wien</i>	
<i>Männliche und weibliche Raumaneignung und die Entwicklung der Mädchen- und Burschenarbeit im Jugendzentrum: Eine „historische“ Bestandsaufnahme</i>	
<i>Raum und männliche Sozialisation</i>	
Jugend und Männlichkeit	48
Über den Umgang mit männlich dominierten Cliques	56
<i>Begriffsdefinitionen</i>	
<i>Gleichaltrigen-Beziehungen - Gleichaltrigen-Kultur</i>	
<i>Cliques im Arbeitsfeld Jugendzentrum</i>	
<i>Die Wiener Erfahrungen mit Cliques und Cliquesarbeit</i>	

Männliche Muster des Bewältigungsverhaltens in Stress- und Krisensituationen	72
---	----

Exkurs: Gedanken zum Rechtsextremismus junger Männer

Burschenarbeit in den Wiener Jugendzentren	84
--	----

Alltagsbezogene Burschenarbeit

Anlassbezogene Burschenarbeit

Themenbezogene Burschenarbeit

Projektbezogene Burschenarbeit

Kristallisationspunkte der Burschenarbeit

Die Mädchen spielen nicht mit –

Der Bezug zu den Mädchen in der Burschenarbeit

Der Burschenarbeiter als Vorbild

Der Burschenarbeiter im Spiegel seines eigenen Mann-Seins

Anhang	123
--------------	-----

Der Verein Wiener Jugendzentren

Literaturempfehlungen

Zu den Autoren

Zu den Autoren

Hannes Auinger; geb. 1971; Theater-, Film-, Medien- und Kommunikationswissenschaftler; Kinder- und Jugendarbeiter im Jugendzentrum Ottakring/Wien

Prof. Dr. Lothar Böhnisch; geb. 1944; Dr. rer. soz. habil.; Soziologe; Professor für Sozialpädagogik und Sozialisation der Lebensalter an der Technischen Universität Dresden

Paul Dickinger; geb. 1969; Studium: katholische Theologie und Mathematik Lehramt; Kinder- und Jugendarbeiter im Jugendzentrum Hirschstetten/Wien

Nikolaus Ecker; geb. 1975; Studium: Mathematik und Pädagogik Lehramt; Kinder- und Jugendarbeiter im Jugendzentrum MIHO/Wien

Christian Holzacker; geb. 1971; Studium: Geschichte und Anglistik Lehramt; Kinder- und Jugendarbeiter im Jugendzentrum Rennbahnweg/Wien

Mag. Richard Krisch; geb. 1959; Mag. rer. phil.; Soziologe; Pädagogischer Leiter im Verein Wiener Jugendzentren und Lehrbeauftragter (Bundessozialakademie, Fachhochschule)

Peter Nemeth; geb. 1955; Diplomierter Sozialarbeiter; Pädagogischer Referent im Verein Wiener Jugendzentren

Andreas Schauer; geb. 1973; Diplomierter Sozialarbeiter; Kinder- und Jugendarbeiter im Jugendzentrum BAGGER/Waidhofen a. d. Ybbs (vormals Jugendzentrum Großfeldsiedlung/Wien)

Bestellmöglichkeiten:

Verein Wiener Jugendzentren
Prager Straße 20
A-1210 Wien

Tel.: ++43-1/278 76 45

Fax: ++43-1/278 76 45 25

eMail: wienner-jugendzentren@jugendzentren.at

Homepage:

www.jugendzentren.at

Dieses Buch ist das Resultat einer intensiven Diskussion rund um die bisher in Theorie und Praxis vernachlässigte Themenstellung „Männliche Sozialisation“ und die elementare Bedeutung, die diese Auseinandersetzung für die Jugendarbeit hat.

In bewusst experimenteller und diskursiver Weise gingen die Autoren vielen offenen Fragen nach, versuchten - unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen und Entwicklungsmöglichkeiten der Jugendlichen - andere, passendere Blickwinkel zu finden und entwarfen neue, transparente Erklärungszusammenhänge. Erfahrungen aus der täglichen Praxis mit Jugendlichen wurden mit Theorien verbunden und Ansätze zur Arbeit mit männlichen Jugendlichen unterschiedlicher Milieus entwickelt.

Zentrale Qualität des Buches aber ist: Burschenarbeit stellt kein isoliertes Programmangebot dar, sondern muss als durchgängiges Arbeitsprinzip innerhalb der Jugendarbeit verstanden werden.



ISBN 3-902014-06-7